

I Marktordnungsbestände								
	Bundesrepublik 09.09.2018				Europäische Union (angemeldet zur Einlagerung) 09.09.2018			
	öffentlich (angemeldet)	privat	gg. 02.09.18	gg. 10.09.17	öffentlich	privat	gesamt	gg. Vorwoche
Butter	0 t	0 t	0 t	0 t	0 t	0 t	0 t	+ 0 t
Magermilchpulver	35.412 t	0 t	0 t	- 11.638 t	214.856 t	58.202 t	273.058 t	+ 0 t

II Marktordnungspreise			
Referenzpreis für Butter		je 100 kg	221,75 € ab 01.03.2010
Referenzpreis für Magermilchpulver		je 100 kg	169,80 € ab 01.03.2010

III Schnittkäse-Notierung in Hannover in €/kg			
Gouda/Edamer, 48%/45%/40% Fett i. Tr.	12.09.2018		Tendenzen
Tagespreis Blockware	3,05 - 3,25 ↗	g.D. 3,14 ↗	ausgeglichener Markt bei festeren Preisen
Tagespreis Brotware	3,05 - 3,25 ↗	g.D. 3,16 ↗	ausgeglichener Markt bei festeren Preisen
Gouda/Edamer, 48%/45%/40% Fett i. Tr.	August 2018		
Preisspanne langfristige Abschlüsse, Blockware	3,10 - 3,25 ↗	g.D. 3,18 ↗	g.D. = gewogener Durchschnittspreis

IV Butter-Notierung in Kempten in €/kg			
	12.09.2018		Tendenzen
Deutsche Markenbutter, geformt 250g	5,82 - 5,90 →	∅ 5,86 →	gute Nachfrage
Deutsche Markenbutter, lose 25 kg	5,45 - 5,75 ↘	∅ 5,60 ↘	uneinheitlich

V Pulver-Preisermittlung in Kempten in €/t			
	12.09.2018		Tendenzen
Vollmilchpulver, Sprüh, 26 % Fett	2.950 - 3.050 →	3.000 →	stabil
Magermilchpulver, LM-qualität, gesackt	1.650 - 1.750 →	1.700 →	stabil
Magermilchpulver, Futtermittelqualität, lose	1.370 - 1.400 →	1.385 →	stabil
Süßmolkenpulver, LM-qualität, gesackt	890 →		stabil
Süßmolkenpulver, Futtermittelqualität, lose	770 →		stabil

Bei Magermilchpulver und Süßmolkenpulver handelt es sich jeweils um Sprühware

Zeichenerklärung: ↗ steigender Preis gg. letzter Notierung ↘ sinkender Preis gg. letzter Notierung → gleicher Preis gg. letzter Notierung

Milcherzeugerpreise legen weiter zu

Zu Beginn der zweiten Jahreshälfte haben sich die steigenden Tendenzen bei den Preisen für konventionell erzeugte Kuhmilch fortgesetzt. Nach Schätzung der AMI lag das Bundesmittel für konventionell erzeugte Kuhmilch mit 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß im Juli bei 33,4 Ct/kg. Das waren rund 0,8 Ct/kg mehr als im Monat zuvor.

In knapp der Hälfte der betrachteten Bundesländer lag der Anstieg der Erzeugerpreise im Juli bei etwas über 1,0 Ct. Dies war vor allem im Osten der Republik der Fall. Bayern und Baden-Württemberg behaupteten weiterhin den Platz an der Spitze. Allerdings ist der Vorsprung weiter geschrumpft.

AMI

